



Kathleen Weise (links) aus Leipzig und Monique Schwitter aus Hamburg sind die Stadtschreiberinnen 2011. Sie ziehen ins Hausacher »Molerhiisle« ein. Fotos: Florian Thiele, Claudia Ramsteiner

Frauendoppel setzt Reihe fort

Kathleen Weise und Monique Schwitter ziehen als Stadtschreiberinnen ins Hausacher »Molerhiisle« ein

Die Leselenz-Jury hatte keinen leichten Job: 86 Schriftsteller haben sich um das Stipendium als Stadtschreiber beworben, zwei Plätze sind zu vergeben. Diesmal haben zwei Frauen das Rennen gemacht: Kathleen Weise und Monique Schwitter.

VON UNSERER REDAKTION

Hausach. »Die Auswahl war wieder eine Herausforderung«, blickt Leselenz-Kurator José F. A. Oliver zurück. Sie sei auf zwei Ausnahme-Autorinnen gefallen.

■ **Monique Schwitter** ist 1972 in Zürich geboren und lebt als Schriftstellerin und Schauspielerin in Hamburg. Sowohl mit ihrem Erzählband »Wenn's schneit beim Krokodil« als auch mit ihrem Roman »Ohren haben keine Lider« habe sie einen literarischen Ton-

fall gefunden, der aufhorchen lasse. Wundersam einfallsreiche Erzählpassagen wechselten mit schier atemlosen Gedankenspielen. Alles stehe auf einem Gerüst der Beobachtungen, das zusehends ins Schwanken gerate. Verstrickungen, Fantasien und Wirklichkeiten zeigten kraftvoll-frisch und augenzwinkernd frech, wie rasant schön und kompliziert sich das Leben gebärde. »Die Sprache Schwitters ist direkt und unverblümt«, wertet die Jury.

Charaktere integrieren

Die Autorin entwerfe verschroben-einsame Charaktere und scheinbar beiläufige Alltagsfiguren, den Leser bewegen und ihn selbst zum Teil der Geschichte machen. Die Autorin ist in Hausach keine Unbekannte: 2009 war sie Gast beim Hausacher Leselenz – ihre Bühnenpräsenz ist vielen in Erinnerung.

■ **Kathleen Weise** aus Leipzig hat sich im Bereich Kinder- und Jugendliteratur behauptet. Ihr historischer Jugendroman »Blutrote Lilien« sei an Spannung kaum zu überbieten, begeistert sich die Leselenz-Jury. Das Buch führt in den Pariser Königspalast des frühen 17. Jahrhunderts – eine Zeit, in der Machtgier und Intrigen das Leben am französischen Hof unberechenbar machen. Mit sinnlicher Fabulierlust schreibe die 32-Jährige über die tödlichen Ränkespiele auf den Gängen und den doch nicht immer ohrenlosen Appartements des Louvres. Die Leipzigerin gesteht, dass sie selbst ein Geschichtsfan sei – und ihr Roman zeugt davon.

»Dass ein Hofnarr einer der Protagonisten ist und der jungen Charlotte de Montmorency, um die sich die Geschichte dreht, zur Seite steht, schafft jenen Zauber der Wirklichkeit, mit dem historische Stoffe viel-

leicht am Nachvollziehbarsten begriffen werden können«, begeistert sich die Jury. Weise habe ein kleines Meisterwerk geschaffen – nicht nur für Jugendliche. Die Kunst für junge Menschen schnörkellos und dennoch detailliert und lebensbunt zu schreiben, erfülle die Leipzigerin aber auch in ihrem Krimi »Code S2«.

Comics weitere Passion

Die junge Leipzigerin pflegt ein weiteres Steckenpferd, denn auch auf dem Gebiet der graphic-novel (Comic im Roman) zählt sie zu der Avantgarde.

Monique Schwitter wird von Juli bis Oktober im »Molerhiisle« leben, Kathleen Weise wird von Oktober bis Dezember dort arbeiten. Die beiden Stadtschreiberinnen 2011 werden am Mittwoch, 1. Juni, dem Vorabend des 14. Hausacher Leselenzes, offiziell im Sitzungssaal des Rathauses begrüßt.